

Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.
Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands
sowie der
Zentral-Arkrankenkasse der Maurer, Glaser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einheit“.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche.
Abonnementspreis pro Quartal M. 1 (ohne Postgeld),
bei Zustellung unter Kreuzband M. 1,40.

Herausgeber: Joh. Stantig, verantwortl. Redakteur: G. Paepelow,
beide in Hamburg.
Redaktion und Expedition: Hamburg 5, Brennerstr. 11, 1. Et.

Bereins-Anzeigen
für die dreispaltige Beilage oder deren Raum 30 A.
Zeitungskreis Nr. 8338.

Weihnachten.

Weihnachtssträume... Tannengrün...
Herzschimmer in der Bunde,
Und der Klang von Melodien
Einer unvergessenen Stunde. —
Doch was auch die Sehnsucht war,
Was sie suchte unverdrossen;
Euer Glauben gläubig starb,
Denn die Tür blieb Euch verschlossen.

Und die Glocke singt den Sang
Von Erbsung und von Liebe,
Während Tausend und Tausend
Im geschäftigen Weltgetriebe —
Immer draussen Dornen stehn,
Wo einst glühten rote Rosen,
Und die Winterstürme wehn
Um das Meer der Arbeitslosen!

Mühsig ruht im Schoß die Hand,
Die jahraus, jahrein nur schaffte,
Die die Not stets überwand
Und im Ringen nie erschaffte,
Die der Sorgen dräuend Meer
Bisher immer konnte stillen,
Sie erhebt sich nicht zur Wehr:
Sie muß ruhen wider Willen!

Arbeitslos... Das Radwerk brach
Ist entzwei in tausend Stücke...
Nur der Frost baut Nacht und Tag
Seines Eisens blanke Brücke,
Und der Sturmwind lacht ums Haus
Gell und laut sein Hochgelächter...
Längst ging Brot und Aofte aus,
Und der Hunger wurde Wächter.

Unsichtbarer Ketten Last
Fesselt heute tausend Hände. —
Stern auf Stern erbleicht, verblaßt,
Und sein Glanz verlöscht am Ende.
Dunkel hält die Winternacht
Rings die weite Welt umfangen,
Und der eis'ge Wind verläßt,
Was die Weihnachtsglocken sangen!

Und wo sonst im Häusermeer
Goldnen strahlten tausend Herzen,
Schlagen heute bang und schwer
Tausend müde Menschenherzen. —
Und wo sonst die Hoffnung kreuzt
Ihre weißen Silberrosen,
Feilscht mit Dornenruten heut
Barte Not die Arbeitslosen! —

Ihr, die fatten Reichthums Fracht
Hat geschleudert ins Verderben,
Euer Glanz wird mit Nacht
Eure Kämpfer für uns werden,
Denn die Kette, die Euch schnürt,
Kann der Wille nur zersprengen.
Ihr zu unsrer Fahne führt,
Die zu Recht und Licht wir drängen!

Rings des Winters Leichentuch...
Keine Kerze schimmert Hosen,
Dem des Goldes schwarzer Fluch
Hat ins tiefste Herz getroffen. —
Eine Glocke aber singt
Unsichtbar im Sturmeswehen:
Gins alte Welt verstaubt,
Gins neue will erstehen! —

Ludwig Löffler.

Einige Erinnerungen.

Die Wortführer der Regierung und der sogenannten staatsbehaltenden Parteien haben bei der Generaldebatte zum Etat im Reichstage das alte Spiel wiederholt, die Ansicht verbreiten zu wollen, daß „unsere ganze sozialpolitische Gesetzgebung“, besonders die, welche speziell die Arbeiterklasse angeht, „gegen den Widerstand der Sozialdemokratie“ geschaffen worden sei. Der Reichstagskanzler nahm für die verbündeten Regierungen und der nationalliberale Abgeordnete Dr. Sattler für die besitzenden Klassen das Zeugnis in Anspruch, daß sie es „bisher nicht haben lassen an Fürsorge für die Arbeiter“. Das Zentrum gar behauptet, die sozialpolitische Gesetzgebung sei hauptsächlich ihm zu danken. Allerdings ist diese Partei stets darauf bedacht gewesen, den Schein zu erwecken, daß es ihr ernsthaft um die Ausgestaltung dieser Gesetzgebung zu tun sei. Dieser Einnahme sollen die sozialpolitischen Anträge dienen, die das Zentrum jetzt wieder eingebracht hat, so u. a. auch der, welcher die Regierung auffordert, den Entwurf eines Bauarbeitergesetzes vorzulegen. Daß man dazu nicht die Regierung braucht, lehrt der von der sozialdemokratischen Fraktion ausgearbeitete Entwurf eines solchen Gesetzes.

Die „staatsbehaltenden“ Elemente wollen die Arbeiterklasse täuschen, um sie der Sozialdemokratie zu entfremden; sie möchten dieser Klasse den Glauben suggerieren, daß die Arbeiterversicherung aus dem Wohlwollen der herrschenden Klassen und Parteien resultiere. Die geschichtliche Wahrheit aber belehrt uns eines anderen; sie ist sehr leicht auf Grund amtlicher Quellen festzustellen.

Noch im Jahre 1877 hatte sich die Regierung in ihrer offiziellen „Provincial-Korrespondenz“ gegenüber einem von der Sozialdemokratie aufgestellten Arbeiterversicherungsplan dahin ausgesprochen: man könne auf diese Vorschläge unmöglich eingehen, wenn man nicht „die so wie so schon vorhandene Annahmigkeit und Begehrlichkeit der Arbeiter noch weiter in bedenklichem Maße steigern wolle“.

Als dann Bismarck im Jahre 1881 das erste der Arbeiterversicherungsgesetze, welche dazu dienen sollten, „die Sozialdemokratie zu bekämpfen“, vorgelegt hatte, klagte der konservative Abgeordnete v. Karbort in der Reichstagsdebatte vom 25. Februar 1881: daß Fürst Bismarck durch seine Versicherungspläne „die Sozialdemokratie noch übertroffen“ hätte.

Die Sozialdemokratie aber bekennet sich offen zu der Arbeiterversicherung, für die sie ja schon Jahre vorher eingetreten war, unter der Voraussetzung, daß sie wirklich den berechtigten Ansprüchen der Arbeiter genügend eingetretet werde.

Während der ganzen Beratung der Bismarckschen Vorlage wurde der Sozialdemokratie auch nicht von einer einzigen Seite grundsätzliche Gegnerschaft gegen den Entwurf unterstellt. Wohl aber schrieb der liberale Parteiführer Damberger der Sozialdemokratie die eigentliche Urheberhaft der Idee der Arbeiterversicherung zu. Er sagte (wie auf Seite 879 der „Stenographischen Berichte über Verhandlungen des Reichstages“, Session 1881, nachzulesen ist) u. a. wörtlich:

„Materialien ebenso wie formal steht der heutige Gesetzentwurf auf dem Boden der Sozialdemokratie; er bekennet sich in seinen Motiven ausdrücklich dazu... Wie sehr die gegen-

wärtige Theorie der Gesetzgebung bereits dem Inhalt des Sozialismus nahe gerückt ist, wird Ihnen nach mir wahrscheinlich ein anderer Redner sehr deutlich illustrieren, nämlich der Herr Abgeordnete Debel. Herr Debel hat im Jahre 1878 bei Gelegenheit gerade des Vorschlags, die Unfallversicherung-Gesetzgebung zu verbessern, eine Rede gehalten, und er hat in derselben genau die Grundzüge besagten Gesetzes entworfen, das Ihnen heute vorliegt. Ich will Herrn Debel nicht des Vergnügens berauben, die Stelle wörtlich vorzulesen, in der die ganze Dekonomie des Gesetzes auch seiner Ausführung nach enthalten ist; aber das kann ich sagen, nachdem ich die Rede heute Morgen nachgelesen habe, ist mir der Gedanke gekommen, ich weiß nicht, warum Herr Debel nicht vorträgenber Rat der sozialdemokratischen Abteilung in der Reichsregierung ist.“

Dann verhöhnte Herr Damberger die Arbeiterversicherung als ein „Theater für den süßen Böbel“ und schloß seine Rede mit den Worten: er hoffe, daß die Mehrheit des Hauses „die beiden sozialistischen Elemente, welche darin bestehen, daß das Reich zu einer allgemeinen Armenversorgungsanstalt gemacht und die Finanzkraft des Reiches zu diesem Zwecke herangezogen werden soll“, ablehne. Das war im Jahre 1881 die Stellung des Liberalismus zu den Arbeiterversicherungsgesetzen. Und die Stellung entsprach durchaus den Anschauungen und Wünschen der besitzenden Klassen. In dem Aktenmaterial des Reichstages vom Jahre 1881 sind mindestens zwei Duzend Petitionen aus Unternehmerkreisen enthalten, welche sich strikt gegen die Arbeiterversicherung erklären.

Wie der „liberale“ Herr Damberger, so verurtheilte auch der konservative Wortführer, Herr v. Marschall,

welmern am 10. November zugestellt. Hierauf haben die Unter-

nehmer durch den Maurermeister Hugo Wolbi am 6. Dezember

antworten lassen: Im Auftrag meiner Herren Kollegen von Obersterben

abgelesen, und nun drohen die Unternehmer mit der Aussperrung,

Obersterben. 16. Dezember 1903.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wir benachrichtigen Sie hiermit ergebenst, daß wir die

Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe

G. Wolbi, Vorsitzender. Aug. Großmann, Schriftführer.

Obersterben, 16. Dezember 1903.

Me Ihnen bekannt geworden sein dürfte, ist eine Lohn-

Wir sind daher gezwungen, um einer ebenf. Arbeits-

Sodachungsvoll!

Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe

G. Wolbi, Vorsitzender. Aug. Großmann, Schriftführer.

In Wirklichkeit ist die Aussperrung noch nicht erfolgt.

Die Arbeiter sind daher in die Straßen herauszu-

Söppen fertig und brauchte bloß in die Straßen herauszu-

Die Märzreize gingen vorüber. Die Reaktion überall

Der Barricadenkampf hatte begonnen. Die anfänglich

zur Weichung der Hauptwache verwendete Kompagnie,

von dem Arbeiterführer, der die Hauptwache am

von dem Arbeiterführer, der die Hauptwache am

Wochen hat die Bauarbeit auch wohl ohne Aussperrung im

Die Sperrung über den Unternehmer Kirbach in Weihen

Größel (Vorsitzer des Arbeiterverbandes im Bau-

Größel (Vorsitzer des Arbeiterverbandes im Bau-

Wie denken die organisierten Bauunternehmer

über die Streiks?

Eingiges darüber haben wir auf der diesjährigen General-

Verbande seitens des Bundes vielfach nicht unterliegt

Verbande seitens des Bundes vielfach nicht unterliegt

Braunschw.: Der Verlauf der Arbeitseinstellung hat gezeigt,

Wilsdruffer Barricade zurück. Mit Jubel empfing man

Von Gefahr zu Gefahr geht Semper's Weg durchs Erz-

Seine Kraft hat sich hier in anderer Richtung Bahn

Das berühmte Kensington-Museum, von dem ein ganz

neues Leben der englischen Kunstindustrie ausging, wurde

im wesentlichen nach Semper's Vorschlägen eingerichtet,

einem großen Werk, das unter dem Titel die 'Leber-

Schon 1858 holte den Meister ein Ruf aus Rütten

einer Schöpfung entgegenstehenden Geistes in die Res-

Geheimnisse: Wir haben die Erfahrung gemacht, daß man

Ganz anders klingt die Antwort aus

Auch die Unternehmer in Köln haben in dem Streik ein

Keinberg & Br. sind nicht allen Verhandlungen mit den

Die Arbeiter aber gut gegeben — Wenn alle Arbeitgeber

Es ist, wie gesagt, nicht viel Neues, was wir aus den

Im allgemeinen ist richtig, daß die Unternehmer auf ihre

Wichtig ist richtig, daß die Unternehmer auf ihre

Schließlich hat es doch

des Festspielhauses für Richard Wagner's "Nibelungen" in

in München, ein Plan, den damals die Dunkelkammer Mün-

der Plan zu dem neuen Dresdener Hoftheater — der alle

er endlich geben, was die finanziell an seine Möglichkeiten

er begraben.

Gottfried Semper war einer der Großen des neun-

Er war ein Baumeister der Kultur — das ist die

dem Schöffengericht, weil sie den „arbeitswilligen“ Maurer ...

Eingegangene Schriften.

Die innerpolitischen Zustände des Deutschen Reiches ...

Briefkasten.

CSM, A. Von der Veröffentlichung Ihres Schreibens ...

Streikabrechnungen.

Zweigverein Bunzlau.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and totals for Bunzlau branch.

Zweigverein Cunnerdorf.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and totals for Cunnerdorf branch.

Zweigverein Annam (Zimmerstreif).

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and totals for Annam branch.

Zweigverein Götzenburg.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and totals for Götzenburg branch.

Zweigverein Brädel i. M.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and totals for Brädel i. M. branch.

Zweigverein Götzenburg.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and totals for Götzenburg branch.

Götzenburg, den 4. Oktober 1903.

Für die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung: ...

Zweigverein Brädel i. M.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and totals for Brädel i. M. branch.

Brädel i. M., den 30. August 1903.

Für die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung: ...

Zweigverein Annam (Zimmerstreif).

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and totals for Annam branch.

Annam, den 25. Oktober 1903.

Für die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung: ...

Zentralkrankenkasse.

(Grundstein zur Einigkeit.)

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar 1904 tritt das neue Statut in Kraft ...

Geschäftsordnung.

§ 1. Das Schiedsgericht hält seine Sitzungen nach Bedarf ...

Der Kläger ist bei der Benachrichtigung von dem Verhandlungstermin auf diese seine Verpflichtung aufmerksam zu machen.

§ 4. Hat ein Kläger gegen einen Vorstandsbeschluss Berufung eingelegt ...

§ 5. Von dem demnächst zur Verhandlung der Sache anzubereitenden Termin ...

§ 6. Das Verfahren vor dem Schiedsgericht ist kostenfrei. Doch werden weder dem Kläger noch seinem Vertreter ...

§ 7. Der Schiedspruch ist unter Angabe des Tages der Abfassung von den Schiedsrichtern zu unterschreiben ...

§ 8. Der Obmann oder dessen Stellvertreter beraumt die Termine an ...

Das vom Bezirksausschuss in Schleswig genehmigte Statut hat laut Bekanntmachung ...

Der Vorstand: J. A. W. Themar, Vorsitzender.

In der Woche vom 13. bis 19. Dezember sind folgende Beträge eingegangen: ...

Altona, den 18. Dezember 1903. Karl Reich, Hauptkassierer, Wilhelmstr. 57.

Den ortslichen Verwaltungsbeamten, sowie allen Mitgliedern wünschen wir vergütete Feiertage und zugleich zum Jahreswechsel ein frohliches, gesundes Neues Jahr.

Zentralverband der Maurer.

Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

Materialabrechnung.

- Sonnabend, den 19. d. M., sind zur Verfertigung gelangt: a) zwei Abrechnungsformulare ...

Zweigvereine, die die Druckfachen noch nicht erhalten haben, werden ersucht, uns Mitteilung zu machen.

Die Revisoren und Vorstände.

Der Zweigvereine sind verpflichtet, darauf zu achten, daß keine Unterschriften vorkommen. Die Kassierer sind besonders jetzt gegen Jahresabschluss wiederholt zu revidieren ...

Reisunterstützung.

darf nur in solchen Zweigvereinen gewährt werden, die im Zweigvereinsverzeichnis nicht durch einen * vor dem Ortsnamen besonders kenntlich gemacht sind.

